

graben werden, und worin 130 Menschen arbeiten. — Zellerfeld, eine Bergst. mit 405 H. Sie ist ansehnlich gebaut, hat eine schöne steinerne Kirche, gerade und breite Straßen und ist von Clausthal nur durch einen Bach getrennt. Hier ist ein Berg: Amt, eine lateinische Schule und eine Superintendentur. Bey der St. sind gegen 70 gangbare Gruben mit 400 Arbeitern. — Grund, eine kleine Bergstadt mit 150 H. und 1200 E. Hier ist die Oefnung (das Mundloch) des im J. 1777 angefangenen tiefen Georgs-Stollen, welcher bey seiner Vollendung sich bis zu den Hauptgruben bey Clausthal erstrecken und also ohngefehr eine Meile lang seyn wird. — Wildemann, eine kleine Bergstadt mit 160 H. Sie liegt in einem schaudervollen Thal, und ist rings umher mit hohen Bergen und Felsen umgeben. — Lautenthal, eine kleine Bergstadt, mit 220 H. Bey derselben sind Bley-, Kupfer- und Silbergruben und eine Silberhütte.

Das Fürstenthum Lüneburg oder Celle.

Dies Fürstenthum stößt am Calenberg, an Hoya und Verden, an Mecklenburg, an verschiedene preussische Länder und an Wolfenbüttel und Hildesheim. Seiner Schwester, dem Fürstenthum Grubenhagen, sieht es auch nicht im mindesten ähnlich: denn es ist durchgängig ohne alle Berge, besteht im Gegentheil aus lauter flachen Ebenen, liegt aber doch hoch, weswegen es hier kälter ist, als in den Nachbarländern. Die größten Flüsse sind: die Elbe, die an der nördlichen Gränze hinfließt, das Land von den Preussischen Ländern und von Mecklenburg trennt, und nach und nach die Jeze, Ilmenau, Luhe und Seeve